

Ernst Fischer und Jürgen Peters – zwei Generationenvertreter ostdeutscher Nachkriegs-Industriekultur

STAND 98

Im Mittelpunkt steht ein ganz besonderes „Produkt-Jubiläum“: Vor 65 Jahren lief im VEB Ernst-Thälmann-Werk Suhl die Entwicklung der ersten deutschen elektrischen Koffer-Nähmaschine KOMA an, der kurz darauf die legendäre FREIA folgte. Beide sind inzwischen in allen großen Design-Museen der Welt zuhause und waren Schöpfungen des genialen **Thüringer Erfinders und Konstrukteurs Ernst Fischer (1910 – 2006)**.

Der Entwicklungsgeschichte und dem Ende der Suhler Nähmaschinenproduktion ging nun Ernst Fischers Sohn Dietrich in einer erstmals erscheinenden Buchveröffentlichung detailliert und spannungsreich auf den Grund. Exemplare der druckfrischen 1. Auflage dieser von Zeitzeugen mit Informationen und Berichten unterstützten und von der Stadt Suhl herausgegebenen Dokumentation können am Stand erworben werden.

In einer zweiten exquisiten Schau würdigt Günter Höhne mit Entwürfen des vor 85 Jahren geborenen und 2007 verstorbenen **Industrieformgestalters und Kunsthandwerkers Jürgen Peters** einen der vielseitigsten Pioniere des DDR-Designs. Das Schaffensspektrum des Mitglieds der allerersten Formgestalter-Absolventengruppe an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee vor 60 Jahren erstreckte sich von Kleinbildkameras über Rundfunk- und Fernsehgeräte bis hin zu Diesellokomotiven, nach 1990 widmete sich Peters konzentriert wieder seiner alten Passion als Kunstschmied sowie zunehmend auch malerischen Eigenaufträgen.

Daneben präsentiert der weithin anerkannte Sammler und Design-Dokumentarist **Anthony Thompson**, aus dessen Besitz ebenfalls einige Hinterlassenschaften von Jürgen Peters zu sehen sein werden, Einzelstücke aus dem eigenen umfangreichen speziellen Bestand an DDR-Studiokeramik aus vier Jahrzehnten. Einige selten gewordene Objekte können auf der Designbörse auch erworben werden. Und für alle Keramik-Sammler interessant: Thompson bietet zudem seinen auf CD gespeicherten, selbst erarbeiteten außerordentlich detaillierten Katalog zum seriellen Keramikschaffen in der DDR an!

Dipl. Journ. Günter Höhne, ehemaliger Chefredakteur der ostdeutschen Designzeitschrift „form + zweck“, Sammler, Buchautor und Ausstellungskurator ist Deutschlands DDR-Design Experte.

Publikationen zur DDR-Designgeschichte (u. a. „Penti, Erika und Bebo Sher. Klassiker des DDR-Designs“, „Das große Lexikon DDR-Design“, „Die geteilte Form. Deutsch-deutsche Designaffären“) wie auch sein Buch „DDR Design. Kultur im Heim“ und „DDR-Design. Wartburg – Werra – Veritas“ mit Produktfotos aus seiner Werkstatt.

Mehr Informationen zu Produktkultur-Prozessen in den vier Jahrzehnten des Bestehens der DDR bietet die Webseite von Günter Höhne www.industrieform-ddr.de



Fernsehgerät „Alex“, VEB Stern-Radio Berlin, 1957 (Abb. G. Höhne/Giese)



Kleinbildkamera „Penti I“, VEB Kamera- und Kinowerke Dresden, Werk Welta Freital, 1957 (Abb. G. Höhne/Giese)



Koffernähmaschine KOMA, Exemplar von 1951 (Abb. G. Höhne)